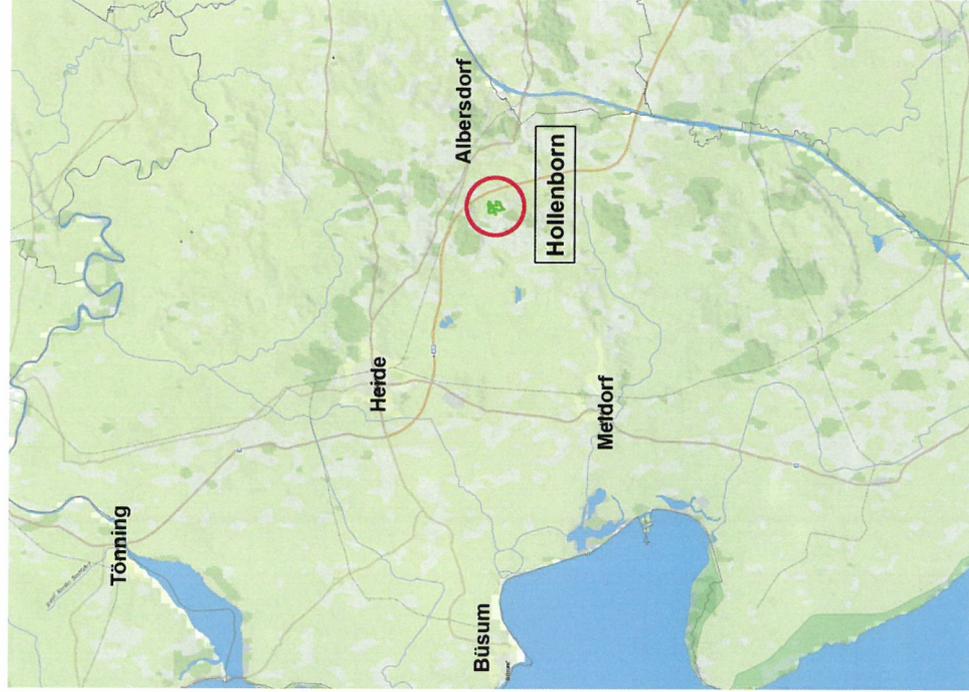


Projektgebiet

Es handelt sich um die Fischzuchtanlage Hollenborn in der Gemeinde Tensbütstel-Röst, mit daran angrenzenden intensiv land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen. Die Fläche liegt auf der Dithmarscher Geest, nur ein paar hundert Meter östlich des FFH-Gebietes »Riesewohld und angrenzende Flächen«.



Räumliche Lage



Saumbereiche mit Heidevegetation



Finanzierung/Kooperation

Die Betriebsumstellung und die ersteinrichtenden Maßnahmen wurden aus dem Fonds »Mehr Natur für Dithmarschen« finanziert und z. T. in Kooperation mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein umgesetzt.

Ertragsziel »Vielfalt« in Hollenborn

Ansprechpartner

Bündnis Naturschutz in Dithmarschen e. V.
Meldorfer Str. 17
25770 Hemmingstedt

René Seifert
Tel.: 0481-680816
Email: rseifert@buendnis-dithmarschen.de
www.buendnis-dithmarschen.de



Fotos: R. Seifert; J. Paul (Titel oben links), Ch. Winkler (Kammolch)

Hintergrund

Die Teichanlage Hollenborn wurde seit den 1970er Jahren gewerblich genutzt und umliegende landwirtschaftliche Flächen intensiv bewirtschaftet. Anfang 2019 wurde die Nutzung auf einem 22 ha großen zusammenhängenden Teilstück umgestellt. Als Grundlage für die künftige Entwicklung wurde zuvor ein detailliertes Maßnahmenkonzept erarbeitet und abgestimmt. Die bereits zu Projektbeginn vorhandene Verzahnung unterschiedlicher Biotope bietet dabei ein hohes Ausgangspotenzial für eine vielseitige Naturentwicklung.

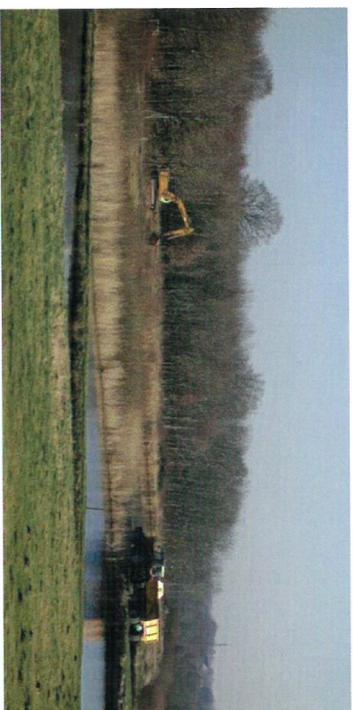


Gezieltes Wassermanagement in extensiver Teichwirtschaft

Naturschutzmaßnahmen

- Gezieltes Teichmanagement für Amphibien und weitere seltene Arten (z.B. Lailchkräuter)
- Schaffung von artenreichem Grünland
- Wiederansiedlung bedrohter Arten
- Umsetzung extensiver Pflegenutzung (Mahd/Beweidung)

Das Management der Fläche erfolgt durch die Eigentümer, die hierfür und für die Bereitstellung der Flächen eine Einmalzahlung erhalten haben.



Umsetzung von Aufwertungsmaßnahmen

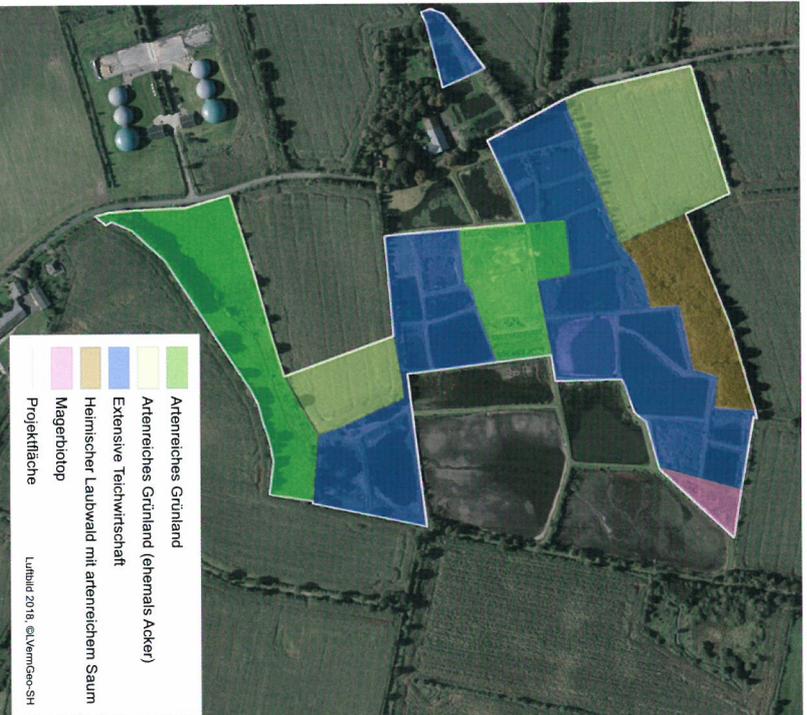
Ziel

Gemeinsam mit den Eigentümern ist unser Ertragsziel die Vielfalt. Für eine große Anzahl typischer und seltener Arten/Biotope werden die Flächen künftig als Trittstein in der intensiven Agrarlandschaft entwickelt. Im besonderen Fokus steht die Förderung von Amphibien und Reptilien – zum Beispiel des Kammmolchs. Gleichwohl werden weitere Arten wie zum Beispiel Arnika und Lebensräume wie das artenreiche Grünland gefördert und naturschutzfachlich entwickelt.

Kammolch



Artenreiches Grünland



Artenreiches Grünland
Artenreiches Grünland (ehemals Acker)
Extensive Teichwirtschaft
Heimischer Laubwald mit artenreichem Saum
Magerbiotop
Projektlfläche

Luftbild 2018, ©VernGeo-StH

Zielkarte